Gemeindebrief Oktober bis Dezember 2021

St. Marien Limbach-Oberfrohna

Erntedank 2021 in unserer Kirche

Liebe Schwestern und Brüder!

Sehr herzlich begrüße ich Sie mit diesem Gemeindebrief und schmücke mich sogleich mit fremden Federn, weil es so aussehen könnte, als hätte ich ihn allein geschrieben. Dem ist ganz und gar nicht so: Im ersten Beitrag lädt uns Bettina Dietzsch ein, von unserer Zukunft als Gemeinde zu träumen. „Träumen“ klingt so weltfremd. Dabei sind ihre Ideen handfest, lebensdienlich und auch sehr geistlich. Ich freue mich auf den GemeindeZukunftsTag.
Auf der vierten Seite sehen Sie einen Teil unserer Firmgruppe, die sich ihre Firmung am 22. Mai gewünscht hatte. Der zweite Teil der Firmgruppe wird am 10. Mai im kommenden Jahr gefirmt werden. Außerdem sehen Sie einen Beitrag der Kinder und Eltern über die Erstkommunion am 10. Oktober.
Auf zwei Seiten berichtet Marie Ritzka von der RKW. Sie konnte coronabedingt nur in kleinerem Rahmen stattfinden. Aber die Stimmung war unglaublich, wie man an den Fotos sehen kann.
Auf Seite fünf werden Sie vom Seniorenteam zum Staunen über die Blumen eingeladen. Blumen zeigen uns: Was Gott geschaffen hat, ist nicht umsonst.
Auf einer weiteren Seite erzählen Angela Gomon-Voit und Karsten Doege von der Feier des Tages der Schöpfung im Sonntagsgottesdienst am 5. September. Ich bin Pater Albert SDB dankbar, dass er den Gottesdienst gefeiert hat. So konnte ich zeitgleich die Erstkommunion in Wechselburg halten.
Außerdem erzählt Gundula Lidzba von einem Abend über Ikonen, den Sabine Bley am 13. September bei uns in der Kirche gehalten hat. Und Frau Eva Gärtner berichtet von der Arbeit des Netz e.V.
Eine Geschichte und die Termine für Gottesdienste und Gräbersegnungen runden den Gemeindebrief ab.

Auf mich wirkt der Gemeindebrief wie ein großer bunter Blumenstrauß! Allen, die an der Erstellung beteiligt waren, sei herzlich gedankt!

Ihr Pfr. Dietrich Oettler

Liebe Gemeindemitglieder,

wie soll es weitergehen? Welche liebgewonnenen Traditionen wollen wir bewahren? Wo wollen wir neue Schritte wagen? Das sind Fragen, die viele von uns bewegen. Ich finde, es wäre gut, wenn wir uns zusammenfinden und gemeinsam überlegen, wie wir in Zukunft als katholische Gemeinde von Limbach wirken wollen – nach innen und nach außen.

Als Format dazu schwebt mir ein „GemeindeZukunftsTag“ vor, wie ihn die Gemeinden Borna und Geithain/Bad Lausick 2020 mit ähnlichen Fragen veranstaltet haben. Am 1. September 2021 waren interessierte Vertreter aus allen Teilgemeinden unserer Pfarrei nach Borna eingeladen, um zu hören, wie dieser Tag geplant wurde und wie er dann verlaufen ist. Wir wollen voneinander lernen.

Einig waren wir uns darüber, wie wichtig das Hören auf Gottes Wort ist. Recht positiv wurde beim Bornaer GemeindeZukunftsTag eine Methode der Bibelarbeit aufgenommen, bei der die biblische Geschichte mit aktuellen Fragen, Ängsten oder Hoffnungen verknüpft wird. Auf diese Weise kann man das eigene Leben mit dem biblischen Text verbinden und Antworten erfahren. Freilich ist dafür eine gewisse Offenheit für neue Methoden erforderlich. Ich kenne diese Art der Bibelarbeit von Reli-Lehrer-Fortbildungen. Immer wieder staune ich dabei, wie nah biblischer Text dann in mein eigenes Leben kommt …

Natürlich darf man beim Blick in die Gemeinde-Zukunft die eigenen Ressourcen nicht aus den Augen verlieren, sonst bleibt es bei einer Träumerei. Wenn wir uns aber einlassen können auf Gottes Führung, ist es möglich, dass wir manch neue „Ressource“ entdecken. Möglicherweise erfährt man an so einem GemeindeZukunftsTag von ganz neuen Ideen oder Talenten.

Vielleicht hat jemand die Begabung, eine Aufgabe in der Gemeinde zu übernehmen. Doch aus Angst, dass man dann auf Lebenszeit an diese Aufgabe gebunden ist, zeigt man vielleicht keine Bereitschaft dazu. Beim Austausch in Borna waren wir uns einig darüber, dass man zu jeder Zeit auch „Nein“ sagen darf. Gutes Gemeindeleben soll kein Leistungssport sein – wenngleich Ausdauer eine gute Eigenschaft ist.

Beim Austausch-Abend hörten wir aus allen Gemeinden von konkreten, zeitlich abgegrenzten und gut gelungenen Projekten. Auch ich habe erzählt: Von der RKW zum Beispiel oder vom Gemeindefest. Da finden sich immer engagierte Gemeindemitglieder, die einzelne Aufgaben übernehmen. Beim Blick in die Zukunft sollten wir solcherlei Projektarbeit im Auge behalten.

Ein Projektvorschlag kam von unserer Gemeindereferentin Frau Bley. Es geht um Kinder- und Jugendarbeit. Sie schlug vor, mit einigen Interessierten mehrere Kinder-Samstage – angelehnt ans Kirchenjahr – vorzubereiten. Diese Kindertage könnten dann mit relativ wenig Aufwand in den einzelnen Gemeinden durchgeführt werden. Ich finde diese Idee super.

Erfreulicherweise konnten alle beim Austausch-Abend berichten, dass Gemeindeleben trotz Corona wieder angelaufen ist. Die Chöre proben wieder, die Senioren und auch die Kolpingsfamilien beginnen mit ihren Veranstaltungen. Hier und da gibt es wieder Jugendtreffen. Das kann uns allen Mut machen.

Mit der Rückschau auf den GemeindeZukunftsTag 2020 in Borna, der Rundum-Sicht ins aktuelle Pfarrei-Leben und dem Blick in die Zukunft hatten wir einen interessanten und gelungenen Austausch-Abend.

Wenn Sie sich die Entwicklung, in der wir stehen, vor Augen führen wollen, dann schauen Sie sich bitte die Kirchenbilder an, die in unserem Pfarrhaus aushängen. Am Ende hängt ein Bild mit der Frage: Welches Kirchenbild habe ich? Vielleicht können wir uns darüber austauschen beim Limbacher GemeindeZukunftsTag, der für Samstag, den 19. Februar 2022, geplant ist. Darauf freue ich mich.

Ich wünsche allen Gottes reichen Segen!
Bettina Dietzsch

Firmung 2021

Am Sonntag, dem 22. Mai 2021 firmte Bischof Heinrich Timmerevers die erste Gruppe: Emily und Marie Dietrich, Leonard Eibeck, Sophie Gulde, Helen Gutmann, Celine Jesiak, Emilie Stephan und Jasmin Winkler in einer feierlichen Messe-

Unser gemeinsamer Weg zur Erstkommunion

Gemeinsam mit unseren Familien, haben wir unseren ersten Glaubenskurs im Kirchgelände erleben dürfen. Leider konnten wir uns durch Corona dann nicht mehr alle treffen und so mussten fast alle Kurse online stattfinden. Das fanden wir ganz schön komisch. Umso mehr haben wir uns auf die RKW in der letzten Ferienwoche gefreut: Die drei Tage haben uns als Gruppe gut zusammengeführt.
Unser letzter Glaubenskurs am 19.9. drehte sich um die Erstbeichte, bei der wir alle richtig aufgeregt waren. Nun ist unser großer Tag gekommen und wir bekommen das Sakrament der heiligen Kommunion.

Seniorenkreis

Ein erstes Seniorentreffen fand nach der langen Corona Pause am 18. August 2021 **statt**. Thema des Gottesdienstes und des geselligen Nachmittags: **Seht euch diese Blumen an sie sind das Lächeln der Erde**

In unserem Gottesdienst schmückte der selbstgepflückte Blumenstrauß den Altarraum. Blumen sind ein Zeichen dafür, dass wir Gottes Schöpfung in allen Dingen finden können und er durch die Schöpfung zu uns spricht. Wir sind aufgefordert die Verantwortung für eine friedvolle und wieder blühende Welt nicht zu verlieren. Die Bibel kennt Blumen als Sinnbild der Schönheit und der Vergänglichkeit. (Hohelied 2,1, Jesaja 40, 6-8) Doch wenn alte Schönheit vergeht, blüht Neue auf.

Was Gott geschaffen hat, ist nicht umsonst

Nach dem Gottesdienst trafen sich alle Senioren/innen zu Kaffee und Geburtstagskuchen im sommerlich dekorierten Gemeindesaal.
Mit dem Lied von Paul Gerhard „Geh aus mein Herz und suche Freud..“ begann eine biblische Gartenreise mit Liedern, Rätseln und Psalmen. Das aktive Mittun der Senioren/innen trug zu einem gelungenen Nachmittag bei.
Wenn die Corona-Vorschriften es zulassen, wird zu den Seniorennachmittagen wieder in einem vierwöchigen Rhythmus eingeladen. Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.
Das Seniorenteam

Hurra - endlich wieder RKW in Limbach - zusammen mit Mittweidaer Kids und Teenies

Auch dieses Jahr fand trotz Corona wieder eine kleine religiöse Kinderwoche (RKW) in Limbach-Oberfrohna statt. Unter den gegebenen Maßnahmen konnten wir am 29.08. mit circa 30 Kindern und Jugendlichen aus Limbach und Mittweida die RKW mit einem Gottesdienst beginnen. Im Anschluss blieb die Jugend zum Übernachten in der Kirche, während sich alle anderen auf den nächsten Tag verabschiedeten.

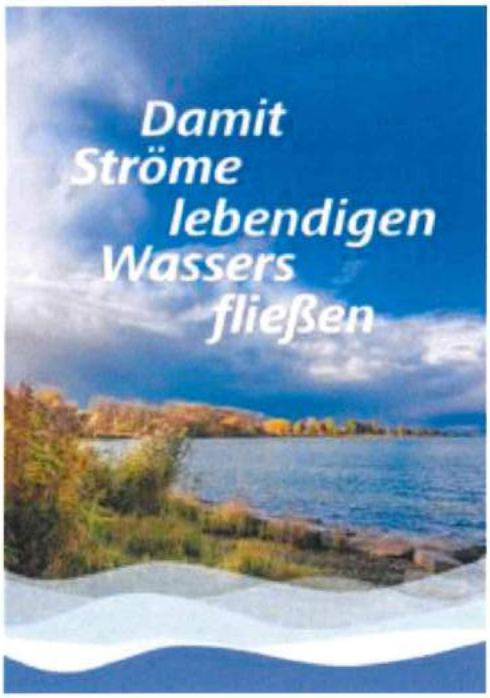
Nach dem Testen startete der Montag mit einer kurzen Andacht, bevor wir uns in zwei Gruppen aufteilten. Die Erstkommunion Kinder fuhren nach Langenchursdorf in die Doege-Mühle und haben Pizza gebacken, wobei sie vom Körner mahlen bis zum Teig belegen aktiv mitgearbeitet haben. Derweil beschäftigte sich die zweite Gruppe mit dem diesjährigen Thema der RKW: Alltagshelden. Nachdem die Erstkommunionkinder zurückkamen, ließen wir uns das leckere Mittagessen von Pfarrer Oettler schmecken und den Tag mit Spaß und Spiel ausklingen.

Am Dienstag ging es noch einmal intellektuell zur Sache. Während die Kinder bis zur 8. Klasse Plakate über Helden aus der Bibel bastelten und in der Kirche aufhingen, bereiteten die Jugendlichen ein

Am Mittwoch wurde es sportlich.. Alle unternahmen eine Wanderung zu dem Bauernhof von Familie Peretzkis. Edgar und Max führten uns über den Hof und nach dem Bestaunen von verschiedenen Tieren und Maschinen gab es bei Würstchen eine kleine, leckere Auszeit, bevor wir wieder den Weg zurück antraten. Zurück in Limbach wurden die letzten Vorbereitungen für den Abschlussabend getroffen. Bei gegrillten Rostern und Steaks und einem Fußballspiel zwischen Klein und Groß fand unsere diesjährige RKW ein lustiges und fröhliches Ende und wir freuen uns auf unser nächstes Treffen! Am 13.11. findet ein RKT in unserer Kirche statt, zu dem alle herzlich eingeladen sind!

Eure Marie Ritzka

Ökumenischer Tag der Schöpfung 2021



Am Sonntag, dem 5. September 2021 feierten wir die Hl. Messe mit Pater Albert (SDB) aus Chemnitz. Die Gestaltung übernahm der Hauskreis Limbach-Oberfrohna. Anlass war der sogenannte Tag der Schöpfung.

Seit dem Jahr **2010** feiert die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) jährlich am ersten Freitag im September einen ökumenischen **Tag der Schöpfung**. Und Papst Franziskus hat **am 1. September 2015** den **„Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung"** für die römisch-kath. Kirche eingeführt. Für ihn hat das Thema eine besondere Bedeutung. Seine erste und viel beachtete Enzyklica trug den Titel „Laudato si" und behandelte in eindrucksvoller Weise die Dringlichkeit für die Bewahrung der Schöpfung.

„Geld kann man nicht trinken". Die Frage nach Zugang zu sauberem Wasser ist eine der Zukunftsfragen der Menschheit. Wasser ist eine wichtige und zugleich eine der bedrohtesten Ressourcen unseres Planeten. Trinkwasser ist gefährdet durch Verschmutzung, Übernutzung und nicht zuletzt durch Änderungen des globalen Klimas Diese für viele Menschen ungelöste Wasserfrage birgt erhebliches Armuts- und Konfliktpotenzial. Die UNO erklärte bereits 2010 den Zugang zu sauberem Wasser zu einem Menschenrecht. Doch noch heute ist für 3 von 10 Menschen dieses Recht nicht erfüllt. Jährlich sterben über 500.000 Kinder an den Durchfall-erkrankungen infolge von verschmutztem Trinkwasser. Hinzu kommen die Gefahren von Hungersnöten durch Dürren.

Im Altarraum hatte Frau Raether-Lordieck einen Brunnen aufgebaut. So war der Wasserlauf seh- und hörbar.

Pater Albert verwies in seiner Predigt auf den Schöpfergeist Gottes, der uns ermutigt und bewegt, aus der Resignation herauszutreten. Zur Bewahrung der Schöpfung kann jede/r etwas beitragen. Für uns Christen gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen: So kann auch innerhalb unserer Gemeinde beispielsweise das Anliegen der Öko-Kirche in Deutzen unterstützt werden.
„Ohne Wasser kein Leben!" diesen Satz wiederholte die Gemeinde zu einer Wassermeditation, die zur Danksagung vorgetragen wurde.

Angela Gomon-Voit, Karsten Doege

Mystherium Ikone?

Was sind Ikonen?
Kurz gesagt: Sie sind das Evangelium in Farbe.
Warum werden Ikonen „geschrieben" und nicht gemalt?
Es heißt „Ikonographie" und „graphie" heißt im griechischen malen und schreiben. Außerdem werden in den Kreidegrund, dem Malgrund der Ikone, mit einem Stichel die Konturen „hineingeschrieben" (eingeritzt)
Wer ist eigentlich die Heilige auf unserer Ikone?
Edith Stein mit dem Kreuz, weil Ihr Ordensname Teresia Benedicta vom Kreuz lautet, im Karmelitengewand, mit dem Davidstern als Zeichen für ihre jüdischen Wurzeln und dem Stacheldraht für ihren Tod im Konzentrationslager Auschwitz.

All diese Fragen und noch mehr wurden am 13.09.21 bei einem Vortrag von Frau Bley aus Wechselburg beantwortet. Die Kolpingfamilie hatte zu einem Gemeindeabend eingeladen. Voller Enthusiasmus erzählte Frau Bley anschaulich von ihrer Leidenschaft, dem Ikonen-Schreiben. Interessante Neuigkeiten und Antworten auf viele Fragen ließen die Zuhörenden erst spät nach Hause gehen.
Vielen Dank für den schönen Abend.

<u>Veränderung ist möglich!</u>
So lautet eine Überschrift auf der Homepage des Vereins *„NETZ – Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V."*, den ich Ihnen etwas näher vorstellen möchte.
NETZ Bangladesch arbeitet gemeinsam mit lokalen Partnern in Bangladesch „leidenschaftlich und transparent für die Menschenwürde von Menschen, die unter extremer Armut leiden. Alleinstehende Frauen, Kinder ohne Bildungschancen und Minderheiten können selbstbestimmt den Teufelskreis der Armut überwinden".
Der Verein mit Sitz in Wetzlar wurde 1989 von engagierten jungen Bangladesch-Begeisterten gegründet. Projekt - Schwerpunkte der NETZ sind aktuell:

- **Ein Leben lang genug Reis**: Netz e. V. arbeitet daran, dass immer mehr Familien sich selbst versorgen können.
- **Jedes Kind braucht Bildung**: Mädchen und Jungen wird der Zugang zum Grundschulunterricht ermöglicht – insbesondere in Gebieten, wo es sonst keine Möglichkeit zum Schulbesuch gibt.
- **Menschen haben Rechte**: Vor Ort werden in Gebieten, in denen besonders viele Menschen in Armut leben oder strukturell benachteiligt sind, Strukturen für die Menschenrechtsarbeit geschaffen.

Über alle Projekte hinweg gilt es, der Klimakrise entgegenzutreten, die den benachteiligten Menschen in Bangladesch zusätzlich zu schaffen macht - eine Mammutaufgabe.
Ausführliche Information zu NETZ Bangladesch und der Arbeit des Vereins finden Sie auch unter *www.bangladesch.org*.

Eva Gärtner

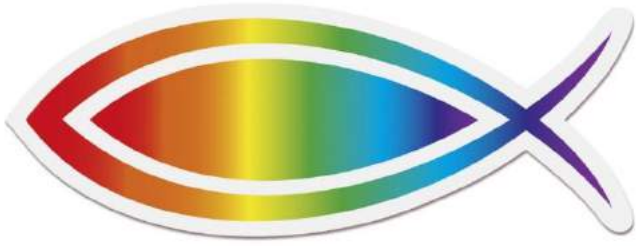
DIE SCHILDKRÖTE

Ein kleiner Junge, der auf Besuch bei seinem Großvater war, fand eine kleine Schildkröte und ging gleich daran sie zu untersuchen. Im gleichen Moment zog sich die Schildkröte in ihren Panzer zurück und der Junge versuchte vergebens, sie mit einem Stöckchen heraus-zuholen. Der Großvater hatte im zugesehen und hinderte ihn daran, das Tier weiter zu quälen. „Das ist falsch“, sagte er, „komm ich zeig dir wie man es macht!“

Er nahm die Schildkröte mit ins Haus und setzte sie auf die warme Fensterbank. In wenigen Minuten wurde das Tier warm, undes steckte seinen Kopf und seine Füße heraus und kroch auf den Jungen zu. „Menschen sind manchmal wie Schildkröten“, sagte der Großvater. „Versuche niemals, jemanden zu etwas zu zwingen. Wärme ihn nur mit Güte auf, und er wird seinen Panzer verlassen können.“

Glaube - der beste Weg

Der Glaube an Jesus macht nicht lässig, aber gelassen, nicht übermütig, aber mutig, nicht ängstlich, aber engagiert, nicht träge, aber tragfähig, nicht kleinlich, aber in kleinen Dingen treu, nicht sorgenvoll, aber sorfältig, nicht egoistisch, aber selbstbewusst.
Der Glaube setzt nicht auf Beliebigkeit, aber auf Entscheidungen der Liebe.
Der Glaube fragt nicht nach der Mehrheit, aber nach Wahrheit.
Der Glaube nimmt das Leben genau ernst und hat darum so viel Freude.
Der Glaube meint den Einen und findet in ihm alles.
Der Glaube ist nicht das Ziel, aber der beste Weg zum Ziel!



Auch in diesem Jahr möchten wir uns wieder an der Aktion beteiligen:

Helfen Sie der Tafel Chemnitz!

Die Grundidee ist denkbar einfach: Anstatt jeden Tag für sich eine Überraschung im eigenen Adventskalender zu entdecken werden bei der Variante des "Umgekehrten Adventskalenders" 24 haltbare Lebensmittel (24 wäre toll, muss aber nicht bei jedem sein) für die Tafelkunden gesammelt. Die Lebensmittel werden an sozial benachteiligten Familien, Senioren mit geringer Rente und anderen Menschen, denen es finanziell nicht besonders gut geht, verteilt.

Wir werden wieder eine große Kiste in der Adventszeit in den Vorraum der Kirche stellen und hoffen, dass sich dieser genauso schnell und „gehaltvoll“ wie im letzten Jahr füllen wird! Ein großes Dankeschön nochmals an alle Spender vom letzten Jahr!

Impressum:		
Pfarrer Dietrich Oettler	Tel. 03722/88215	dietrich.oettler@pfarrei-bddmei.de
Pfarramt: Beate Hoffiller	Tel. 03722/88216	limbach@pfarrei-bddmei.de
Öffnungszeiten:	Mo-Mi, Fr 7.30 - 13.30 Uhr, Do 13 - 19 Uhr	
Ortskirchenrat	Edgar Peretzki, Bettina Dietzsch, Margrit Strauch, Vinzenz Henschel, Karsten Doege, Gundula Lidzba, Gerda Fey-Kreis	
Vertreter im Kirchenvorstand	Chrisitan Hilbig	
Vertreter im Pfarreirat	Bettina Dietzsch, Karsten Doege	

Gottesdienste vom 17.10. – 23.12.2021

Bitte informieren Sie sich vor dem Besuch der Messe oder Veranstaltung über die geltenden Hygienevorschriften!

Sonntag, 17.10.	10.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 20.10.	8.30 Uhr Hl. Messe , anschließend ‚Senfeimer-Frühstück'
Donnerstag, 21.10.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 24.10.	8.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 27.10.	9.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag, 28.10.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 31.10.	10.30 Uhr Hl. Messe
Samstag, 06.11.	Gräbersegnungen siehe Text
Sonntag, 07.11.	8.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 10.11.	9.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag, 11.11.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Samstag, 13.11.	13 - 16 Uhr RKT mit Messe - offen für alle Kinder!
Sonntag, 14.11.	10.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 17.11.	9.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag, 18.11.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 21.11.	8.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 24.11.	8.30 Uhr Hl. Messe, anschließend ‚Senfeimer-Frühstück'
Donnerstag, 25.11.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 28.11.	10.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 01.12.	9.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag, 02.12.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 05.12.	8.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 08.12.	9.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag, 09.12.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe
Sonntag, 12.12.	10.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 15.12.	8.30 Uhr Hl. Messe, anschließend ‚Senfeimer-Frühstück'
Sonntag, 19.12.	8.30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch, 22.12.	9.00 Uhr Hl. Messe
Donnerstag, 23.12.	18.00 Uhr Anbetung, 18.45 Uhr Hl. Messe

Gräbersegnungen in unserer Gemeinde

Auch dieses Jahr wird wieder auf unseren Friedhöfen der Verstorbenen gedacht und die Gräber gesegnet:

Samstag, 30.10.	10.00 Uhr	Friedhof Oberfrohna (Fr. Dietzsch und Hr. Nifke)
Samstag, 06.11.	10.00 Uhr	Friedhof Limbach (Pfarrer Oettler)
	14.00 Uhr	Friedhof Johannisfriedhof Niederfrohna (Pfarrer Oettler)
	14.30 Uhr	Christuskirche Niederfrohna (Pfarrer Oettler)
	15.00 Uhr	Friedhof Falken (Pfarrer Oettler)
Sonntag, 14.11.	14.00 Uhr	Friedhof Hartmannsdorf in Verbindung mit der Hl. Messe (Pater Ansgar)